

Info-Mail

Von: Besseres Lernen [<mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de>]
Gesendet: Montag, 19. Oktober 2009 08:20
An: 'besseres-lernen@wir-wollen-lernen.de'
Betreff: Kritik am Hort-Konzept für das Primarschul-Modell

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulleitungen,

Schulsenatorin Christa Goetsch und Sozialsenator Dietrich Wersich mögen Recht behalten, wenn man sich an ihre vollmundige Ankündigung von Anfang Mai 2009 erinnert, **im Zusammenhang mit der Primarschul-Reform eine "bundesweit einmalige" Hortbetreuung einzuführen** (siehe WELT v. 5.5.2009: <http://www.welt.de/hamburg/article3680389/Kostenlose-Hortbetreuung-fuer-jedes-Kind.html>).

Denn eine Planung, **bis zu 200-300 Kinder in sog. "Multifunktionsräumen"** zu betreuen, die dann für so unterschiedliche Aktivitäten wie Essen, Lesen, Hausaufgaben, Toben, Musizieren und anderes genutzt werden sollen, darf in der Tat als "bundesweit einmalig" bezeichnet werden.

Das Hamburger Abendblatt von heute berichtet deshalb ausführlich über die vom Landeselternausschuss Hortbetreuung (LEA), dem "Hamburger Bündnis für Hortbetreuung" und dem Alternative Wohlfahrtsverband SOAL **einheitlich geäußerte Kritik an den Hort-Plänen** der Schul- und der Sozialbehörde:

Hamburger Abendblatt v. 19.10.2009: Eltern-Protest in Hamburg: Kinder werden im Hort nur "aufbewahrt"

<http://www.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article1235121/Eltern-Protest-in-Hamburg-Kinder-werden-im-Hort-nur-aufbewahrt.html>

"Das angeblich kostenfreie Bildungs- und Betreuungsangebot an den Schulen entpuppt sich in Wahrheit als **pädagogisch qualitätsarmes Aufbewahrungsangebot**", heißt es in einem offenen Brief des Landeselternausschusses Hortbetreuung (LEA) und des "Hamburger Bündnis für Hortbetreuung" an Sozialsenator Wersich und Schulsenatorin Goetsch. Ebenso wie LEA und das "Bündnis für Hortbetreuung" bezweifelt auch der Alternative Wohlfahrtsverband SOAL, dass die Schulen ausreichend vorbereitet sind. **Horte würden nur an Standorten von Ganztagsprimarschulen eingerichtet, diesem Umstand werde aber in der Schulentwicklungsplanung zu wenig Rechnung getragen**, so der SOAL.

Das Primarschul-Konzept offenbar damit schwerwiegende Planungsmängel gerade auch bei den wichtigen frühen Jahren für die jüngsten Kinder, die davon betroffen sein würden - würde es tatsächlich zu seiner Umsetzung kommen.

Herzliche Grüße,
Walter Scheuerl

Volksbegehren vom 28.10.-17.11.2009!

Spenden Sie zur Unterstützung des Volksbegehrens: <http://www.wir-wollen-lernen.de/resources/einzugsermaechtigung.pdf>

Jetzt als Sammler voranmelden unter: <http://www.wir-wollen-lernen.de/gegen-primarschule-anmelden.html>

Dr. Walter Scheuerl
Volksinitiative „Wir wollen lernen!“

Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Wir sind für

- die Erhaltung weiterführender Schulen ab Klasse 5 in Hamburg,
- ein gutes, übersichtliches Schulsystem mit Stadtteilschulen, Gesamtschulen und den bei PISA wirklich erfolgreichen Gymnasien,
- die Erhaltung der Wahlfreiheit der Eltern,
- die Erhaltung der „Langformschulen“ (Gesamtschulen),
- die Verbesserung der Ausstattung bestehender Schulen,
- die Erhöhung der Anzahl der Lehrer,
- die individuelle Förderung von schwachen und starken Schülern,
- die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Erhaltung kurzer Schulwege,
- Reformen nur, wenn dadurch nachweislich eine Verbesserung eintritt - keine Massen-Experimente mit unseren Kindern!
- Selbständigkeit der Schulen, Stärkung der didaktischen und pädagogischen Kompetenz der Lehrkräfte.

Initiative „Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs. Am 19.11.2008 konnten wir dem Senat 21.000 Unterschriften vorlegen. Der weitere Zeitplan ist nun durch die Hamburger Volksentscheids-Gesetzgebung vorgegeben: Volksbegehren im November 2009 und Volksentscheid im Juni 2010.

Leider muss für diesen langen Weg noch viel Aufklärungsarbeit in unserer Stadt geleistet werden - und diese kostet Geld. Da wir die nun notwendige Arbeit in der bisherigen Struktur nicht mehr leisten können, haben wir einen Förderverein gegründet. Und dieser freut sich über jede Form der finanziellen Zuwendung, um gemeinsam mit Ihnen weiter erfolgreich für unsere Ziele arbeiten zu können.